

<https://x.com/rnaudbertrand/status/2031651186705678619?s=61>

11.03.2026

Seit Beginn des Krieges gegen den Iran hat mich kaum etwas mehr geärgert als die wiederholte Behauptung einiger europäischer Politiker, dass es „nur um China“ gehe.

Ein überraschendes (und enttäuschendes) Beispiel dafür war Jean-Luc Mélenchon aus Frankreich, der Vorsitzende von La France Insoumise, der wichtigsten linken Oppositionspartei Frankreichs, der behauptete, das Ziel des Krieges sei es, „Chinas Ölversorgungskapazitäten zu begrenzen“ ([x.com/JLMelenchon/st...](https://x.com/JLMelenchon/status/2031651186705678619)).

Damit wiederholt er buchstäblich – fast Wort für Wort – die Erzählung von Lindsey Graham auf Fox News ([x.com/OunkaOnX/statu...](https://x.com/OunkaOnX/status/2031651186705678619)) oder die des Hudson Institute, einem amerikanischen rechtsgerichteten neokonservativen Think Tank ([hudson.org/foreign-policy...](https://www.hudson.org/foreign-policy/)). Sie werden mir zustimmen, dass dies für Mélenchon eine eher unerwartete Gesellschaft ist...

Warum ärgert mich das so sehr? Weil es schmerzlich offensichtlich ist, dass die Folgen dieses Krieges für Europa weitaus schlimmer sind als für China.

Verdammt, wenn überhaupt, könnte sich dieser Krieg für China sogar als vorteilhaft erweisen: Er ist buchstäblich die beste Werbung für grüne Energie, die die Welt je gesehen hat. Jeder Tag, an dem die Straße von Hormus umkämpft bleibt, jeder Anstieg des Ölpreises – all das ist ein lebender Beweis dafür, warum die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen ein massives strategisches Risiko darstellt.

Dieser Krieg bestätigt Chinas Wette auf spektakuläre Weise, und es besteht kaum ein Zweifel daran, dass er einen Großteil der Welt weiter ermutigen wird, genau das zu kaufen, was China verkauft: die Abhängigkeit von denjenigen, die die Öl- und Gas-Engpässe kontrollieren, durch Energie aus Sonne und Wind zu ersetzen.

Vor allem aufgrund des Ausbaus der grünen Energie hat China im letzten Jahr eine Energieautarkie von 85 % erreicht (chinadaily.com.cn/a/202602/03/WS...), was für ein Land, das so viel Energie verbraucht wie die USA und die EU zusammen, absolut bemerkenswert ist.

Das Gleiche kann man von Europa jedoch keineswegs behaupten. Während China bei 85 % liegt, sind es in Europa nur erschreckende 41 % (ec.europa.eu/eurostat/stati...), also weniger als die Hälfte.

Schon allein aus diesem Grund sollte Mélenchon sich um Europa sorgen, nicht um China. Aber das ist nur der Anfang – das Gesamtbild ist noch viel schlimmer.

Was ist dieser Krieg, wenn man ihn auf seinen Kern reduziert? Was für ein Präzedenzfall wird hier geschaffen?

Das mächtigste Land der Welt greift eine souveräne Nation an, ermordet ihren Führer und versucht einen Regimewechsel – ohne sich auch nur die Mühe zu machen, einen Casus Belli zu liefern (der von Rubio vorgebrachte „Casus Belli“ war, dass das Opfer sich verteidigen würde: [x.com/RnaudBertrand/...](https://x.com/RnaudBertrand/status/2031651186705678619)).

Mit anderen Worten: Der Präzedenzfall schafft eine Welt, in der „Macht vor Recht geht“ und die wir seit vielen Generationen nicht mehr gesehen haben.

Und in einer Welt, in der „Macht vor Recht geht“, zählt definitionsgemäß nur eines: Macht. Seien wir ehrlich: Heute hat China sie, Europa hingegen nicht.

Was glauben Sie beispielsweise, was mit Grönland passiert, wenn der Iran den Weg geht, den Trump will, und er daraus die Lehre zieht, dass er einfach alles tun kann, was er will, ohne dafür bestraft zu werden, wenn die andere Seite schwach ist? Und wenn die Europäer, die diesen Präzedenzfall bejubelt haben, dann umschwenken und die Welt auffordern, ihre Souveränität zu respektieren? Europa ist eine Macht, die nur in einer Welt mit Regeln überleben kann, und sie bejubeln törichterweise ihre eigene Zerstörung.

Mein neuester Artikel belegt dies ausführlich mit Daten. China wird es gut gehen, Europa nicht, und ich komme mir vor wie verrückt, denn selbst die wenigen Politiker, die nicht völlig den USA unterworfen sind – die Mélenchons Europas – beginnen, genau dasselbe wahnhafte Drehbuch wie die US-Neokonservativen abzuarbeiten, nur dass sie von der anderen Seite vorlesen (sie antworten „sie umzingeln China“ und widersprechen den Neokonservativen, die sagen „wir umzingeln China“ und jubeln).

Das wirft die Frage auf: Wer kümmert sich eigentlich um Europa?

Ich habe keine Antwort darauf, aber mein Artikel liefert meiner Meinung nach ziemlich überzeugende Argumente dafür, warum diese Frage noch nie so dringlich war wie heute. Lesen Sie ihn hier: open.substack.com/pub/arnaudbert...

+++

Few things have annoyed me more since the start of the war on Iran than to hear some European politicians repeat the narrative that it was "all about China."

One surprising (and disappointing) example was France's Jean-Luc Mélenchon, the leader of La France Insoumise, France's main left-wing opposition party, who claimed that the war's objective was to "limit China's oil supply capabilities" (x.com/JLMelenchon/st...).

By saying this he literally parrots - almost word for word - the narrative of Lindsey Graham on Fox News (x.com/OunkaOnX/statu...) or that of the Hudson institute, an American right-wing neoconservative think tank (hudson.org/foreign-policy...). Which, you'll agree, is rather unexpected company for Mélenchon...

Why does it annoy me so much? Because it's painfully obvious that the consequences of this war are far, far worse for Europe than they are for China.

Heck, if anything, this war may even ironically prove beneficial for China: it is quite literally the best advertisement for green energy the world has ever seen. Every day the Strait of Hormuz remains contested, every oil price spike - all of it is a live demonstration of exactly why fossil fuel dependency is a massive strategic liability.

This war is vindicating China's bet in spectacular fashion, and there is little doubt it will

further encourage much of the world to buy exactly what China is selling: replacing dependence on whoever controls oil and gas chokepoints with energy from the sun and wind.

See, in large part due to its green energy ramp-up China, as of last year, reached an 85% energy self-sufficiency rate (chinadaily.com.cn/a/202602/03/WS...) which is absolutely remarkable for a country that consumes as much energy as the U.S. and the EU... combined.

The same, however, very much cannot be said of Europe. Where China is at 85% they're at an appalling 41% (ec.europa.eu/eurostat/stati...), less than half.

So already, for this alone, Mélenchon should be worrying about Europe, not China. But that's just the beginning - the full picture is much worse.

What is this war, when one strips it to its essence? What is the precedent being set?

You have the world's most powerful country attacking a sovereign nation, assassinating its leader, and attempting regime change - without even bothering to provide a casus belli (insanely the "casus belli" advanced by Rubio was that the victim would defend itself: x.com/RnaudBertrand/...).

In other words, the world this precedent establishes is a "might makes right" world on steroids, like we haven't seen in many generations.

And, by definition, in a "might makes right" world what matters is... might. And let's be real: today China has it, and Europe just doesn't.

For instance, what do you think happens to Greenland if Iran goes the way Trump wants and the lesson he gets out of it is that he can simply do anything he wants with impunity if the other party is weak? And when the Europeans who cheered that precedent then turn around and ask the world to respect their sovereignty? Europe is the kind of power that only survives in a world with rules and they're foolishly cheering their destruction.

My latest article makes the full case, with the data to back it up. China will be fine, Europe won't and I feel like I'm taking crazy pills because even the precious few politicians who aren't totally vassalized to the U.S. - the Mélenchons of Europe - are starting to work off the exact same delusional script as U.S. neocons, just reading from the opposite side (replying "they're encircling China" and objecting to neocons saying "we're encircling China" and cheering).

Which raises the question: who exactly is looking out for Europe?

I don't have an answer but my article, I believe, makes a pretty strong case for why this question has never been more urgent.

Read it here: open.substack.com/pub/arnaudbert...

Source: <https://x.com/rnaudbertrand/status/2031651186705678619?s=61>